

## VERHANDLUNGSSCHRIFT

### **Über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde Aschach an der Donau**

am 20.09.2010 Tagungsort: Sitzungssaal der Marktgemeinde Aschach/Donau

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 20.00 Uhr

#### **Anwesende:**

##### **Vorsitzender:**

Bürgermeister Ing. Knierzinger Friedrich (ÖVP)

##### **Österreichische Volkspartei (ÖVP)**

GVM Weichselbaumer Franz

GRM Ing. Buchroithner Gerhard

GRM Kemmetmüller Andreas

GRM Christian Schlagintweit

GRM Stadler Florian

GRM Hude Georg

GRM Johann Rechberger

##### **Ersatzmitglieder ÖVP**

GRM Kemmetmüller Andreas für Hrn. Paschinger Franz

GRM Stadler Florian für Fr. Schwantner Rosemarie

##### **Sozialdemokratische Partei Österreichs (SPÖ)**

Vizebgm. Achleitner Rudolf

GVM Gredler Christine

GVM Lucan Matthias

GRM Schöppl Alfred

GRM Frandl Ramona

GRM Ing. Peter Robert

GRM Dietmar Groiss sen.

GRM Dietmar Groiss jun.

GRM Ing. Viehböck Karl

##### **Ersatzmitglieder SPÖ**

GRM Ing. Viehböck für Fr. Gerhold Renate

GRM Ing. Peter Robert für Fr. Mack Gerlinde

GRM Groiss Dietmar jun. für Hrn. Gillich Helmuth

Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ)

Vizebgm. Ing Erlinger Christian

GRM Hosiner Herwig

GRM Ulrike Greinöcker

GRM Mag. Haider Roman

GRM Wagner Thomas

Ersatzmitglieder FPÖ

**Die GRÜNEN**

GVM Dr. Judith Wassermair

GRM Wassermair Johannes

GRM Ing. Walk Johannes

Ersatzmitglieder der GRÜNEN

GRM Ing. Walk Johannes für Hrn. Ettl Paul

GRM Wassermair Johannes für Fr. Bachmayer Beatrix

**Weiters anwesend:**

AL Karin Rathmayr

VB I Anita Pröhl als Schriftführerin

## Tagesordnung

### **1. Bau-, Raumplanungs-, Straßen- und Grundangelegenheiten**

1.1. Vergabe von Wohnungen – Beratung und Beschlussfassung

### **2. Haushaltsgebarung**

2.1. Bericht der Bezirkshauptmannschaft Eferding vom 24. Juni 2010 über die Prüfung des Rechnungsabschlusses 2009 – Kenntnisnahme.

2.2. Finanzierungsplan für Straßensanierungsarbeiten 2010 bis 2012 – Beratung und Beschlussfassung.

### **3. Bericht des Bürgermeisters**

### **4. Allfälliges**

### **5. Protokollgenehmigung**

Der Vorsitzende begrüßt alle anwesenden Gemeinderäte zur heutigen Sitzung und stellt fest, dass die Tagesordnung zeitgerecht zugestellt wurde.

Gegen die heutige Sitzung bestehen keine Einwände und der Gemeinderat ist beschlussfähig.

## **Bau-, Raumplanungs-, Straßen- und Grundangelegenheiten**

### **1.1. Vergabe von Wohnungen – Beratung und Beschlussfassung**

---

#### **Bericht des Vorsitzenden:**

Da es sich hier um teilweise vertrauliche Daten handelt, wird über diesen Punkt ein eigenes Protokoll erstellt.

**ENDE TOP 1.1.**

## 2. Haushaltsgebarung

### 2.1. Bericht der Bezirkshauptmannschaft Eferding vom 24. Juni 2010 über die Prüfung des Rechnungsabschlusses 2009 – Kenntnisnahme.

---

#### Bericht des Vorsitzenden:

Seitens der Aufsichtsbehörde wurde der Rechnungsabschluss 2009 überprüft. Der Bericht ist dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis zu bringen.

Da der Bericht in den Fraktionssitzungen vorgelegen ist, wird auf eine Verlesung verzichtet.

AL Rathmayr: Sie teilt mit, dass bereits die Hälfte des anerkannten Abganges, vom Land OÖ überwiesen wurden. Es handelt sich hierbei um € 95.000,-.

Fr. Dr. Wassermair: Sie hätte zum jetzigen Kontostand eine Frage. Sie war heute bei Fr. Rathmayr, und diese teilte mit, dass man einen Rahmen von € 580.000,- beim Kassenkredit hat. Der Stand ist momentan jedoch bei € 816.000,-

Wenn jetzt dann noch das Weihnachtsgeld kommt, stellt sie sich vor, dass man noch weiter hinaufkommt. Was passiert dann? Muss man nochmals einen Kredit aufnehmen oder wer zahlt die Differenz?

AL Rathmayr: Der hohe Kassenkredit erklärt sich dadurch, dass die a.o.H-Vorhaben nicht ausgeglichen sind und durch den Kassenkredit zwischenfinanziert werden. Die Genehmigung des Darlehens für diese Vorhaben ist noch ausständig. Sobald jedoch dieses Darlehen ausbezahlt wird, wird sich auch der Kassenkreditstand wieder normalisieren. Weiters sind noch einige Bedarfszuweisungsmittel ausständig. Auch die Kosten für die unvorhergesehenen Reparaturen bei der Vorreinigungsanlage müssen durch den Kassenkredit vorfinanziert werden.

Fr. Dr. Wassermair: Und passt dies, dass man so hoch ist, oder kann man hier irgendwie strafrechtlich Folgen erwarten?

AL Rathmayr: Sie hat natürlich, als man über den Rahmen kam, mit dem Land Rücksprache gehalten. Es geht vielen Gemeinden so.

Man muss natürlich immer schauen, dass man BZ Mittel erhält.

Von der Gemeinde, wurde mit der Raika eine Vereinbarung getroffen, dass keine höheren Überziehungszinsen anfallen.

Sie hofft, dass man mit dem Rahmen nicht mehr weiter hinaufkommt, da auch immer wieder Einnahmen hereinkommen.

Der Bericht wird vom Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis genommen.

**ENDE TOP 2.1.**

## Marktgemeinde Aschach an der Donau

### Prüfungsbericht zum Rechnungsabschluss 2009

#### Ordentlicher Haushalt:

##### **Wirtschaftliche Situation:**

Der vom Gemeinderat in der Sitzung am 29. Juni 2009 beschlossene Nachtragsvoranschlag 2009 prognostizierte einen ordentlichen Fehlbetrag von € 98.500. Der ordentliche Haushalt schloss inklusive Abwicklung des Vorjahresergebnisses schließlich mit einem Sollfehlbetrag in der Höhe von € 194.750,49 ab. Gegenüber dem Nachtragsvoranschlag waren noch Mehreinnahmen von insgesamt € 190.743,92, Mindereinnahmen von insgesamt € 219.569,36, Ausgabeneinsparungen von insgesamt € 220.793,52 und Ausgabenüberschreitungen von insgesamt € 288.218,57<sup>1</sup> zu verzeichnen. Wesentliche Mindereinnahmen und Mehrausgaben waren:

➤ Abfallgebühren	-€ 10.787,74
➤ Kanalbenutzungsgebühren	-€ 72.827,21
➤ Schuldendienstsätze Kanalsanierung	-€ 10.457,48
➤ Rückersatz Umsatzsteuer	-€ 6.600,00
➤ Ertragsanteile-Restbeträge	-€ 36.257,50
➤ Bezüge gewählte Organe	+€ 4.778,55
➤ Bezüge Vertragsbedienstete	+€ 11.282,82
➤ Instandhaltung Heimatmuseum	+€ 4.370,37
➤ Zufahrtsanierung Garant	+€ 22.913,81
➤ Instandhaltung von Straßenbauten	+€ 31.453,73
➤ Erstellung kommunales Energieprojekt	+€ 11.604,63
➤ Ausstattung Kinderspielflächen	+€ 6.149,39
➤ Grünanlagenpflege	+€ 4.160,46
➤ Instandhaltung Straßenbeleuchtung	+€ 9.685,30
➤ Wasserleitungsbau, -instandhaltung und -wartung	+€ 22.550,61
➤ Instandhaltung Kanal	+€ 5.881,62
➤ Kassenkreditzinsen	+€ 4.575,78

*Im Zusammenhang mit den Mehrausgaben werden die Bestimmungen des § 79 Abs. 2 Oö. Gemeindeordnung 1990 in Erinnerung gerufen, wonach Ausgaben, durch welche der für eine Zweckbestimmung vorgesehene Voranschlagsbetrag überschritten wird (Kreditüberschreitung), sowie die Verwendung von Voranschlagsbeträgen für andere als im Gemeindevoranschlag dafür vorgesehene Zweckbestimmungen (Kreditübertragung) der vorherigen Beschlussfassung durch den Gemeinderat bedürfen.*

*Zudem hat der Bürgermeister entsprechend § 79 Abs. 1 Oö. Gemeindeordnung 1990 dem Gemeinderat den Entwurf eines (weiteren) Nachtrages zum Gemeindevoranschlag zur Beschlussfassung vorzulegen und die zur Bedeckung und zur Aufrechterhaltung des Haushaltsgleichgewichtes erforderlichen Anträge zu stellen, sobald sich zeigt, dass sich während des Haushaltsjahres die Notwendigkeit eines neuen Aufwandes ergibt, der im Gemeindevoranschlag nicht vorgesehen ist, oder die Gebarung mit einem Fehlbetrag abschließen bzw. der veranschlagte Fehlbetrag sich erhöhen wird.*

Das reine Ergebnis für das Jahr 2009 errechnete sich wie folgt:

Gesamtsumme der Ausgaben	3.632.925,05
- Gesamtsumme der Einnahmen	3.438.174,56
= Sollfehlbetrag 2009	194.750,49

<sup>1</sup> Die Ausgabenüberschreitungen beliefen sich auf insgesamt 8,3 % der veranschlagten ordentlichen Einnahmen.

+ Überschuss 2008	12.491,65
= bereinigter Fehlbetrag 2009	207.242,14

Das Maastricht-Ergebnis stellte sich mit einem negativen Finanzierungssaldo von € 308.304 dar.

Verwendung der zweckgebundenen Einnahmen, Zuführungen an den außerordentlichen Haushalt:  
Die Marktgemeinde vereinnahmte insgesamt € 15.598,44 an zweckgebundenen Verkehrsflächenbeiträgen, Wasser- und Kanalanschlussgebühren. Diese Einnahmen wurden den betreffenden außerordentlichen Vorhaben zugeführt.  
*Bemerkt wird, dass die Zuführungen künftig auf Sollbasis vorzunehmen sind.*

Investitionen:

Im Haushaltsjahr 2009 tätigte die Marktgemeinde im ordentlichen Haushalt Investitionsausgaben<sup>2</sup> in Höhe von € 66.324,04. Die durchschnittlichen jährlichen Investitionsausgaben der Rechnungsjahre 2004 bis 2008 bezifferten sich mit rund € 85.900. Im Einzelnen wurden 2009 nachstehende Ausgaben getätigt:

Voranschlagstelle	Investition	Ausgaben	Einnahmen
1/0100/0420	USV-Notstromversorgung	€ 456,00	
1/2120/0430	PC-Set, Fernsehgerät, 2 Einbauherde	€ 2.984,89	
1/2400/0430	Handstaubsauger, Hangrutsche, Waschmaschine, Gefrierschrank, Spültischmischer	€ 3.670,44	
1/4230/0430	Geschirr	€ 654,59	
1/5100/0430	Defibrillator	€ 2.850,12	€ 900,00
1/6120/0500	Verkehrszeichen	€ 561,84	€ 573,06
1/6170/0200, 0430	Kompressor, Bohrmaschine, MS-Office 07, Stiege Montagegrube	€ 3.691,95	
1/8120/0100, 0430	Beleuchtung, Urinal	€ 385,06	
1/8150/0430, 0500	Ausstattung Spielplatz LAWOG-Wohnbauten und Springbrunnen-Platz	€ 11.649,39	Zuschuss Land 2010 <sup>3</sup>
1/8160/0501	De-/Montage Weihnachtsbeleuchtung	€ 9.737,72	
1/8500/0040, 0041	Rohrlegung Aschauerfeld <sup>4</sup> , Umlegung Grünauer-Ziegeleistr., Hausanschlüsse	€ 18.014,34	Infrastrukturbeitrag 2010
1/8510/0040	Kanal Baustraße Am Hang	€ 9.709,42	
1/8910/0430	Mischpult, Geschirr	€ 1.958,28	

Davon waren auf Grund der Bestimmungen des § 7 Abs. 2 Oö. GemHKRO folgende Investitionen als außerordentliche Ausgaben einzustufen:

- Errichtung einer Montagegrube € 4.567,13
- Ausstattung Spielplatz LAWOG-Wohnbauten € 5.683,33
- Ausstattung Springbrunnen-Platz € 5.966,06
- Rohrlegung Wasserleitung Aschauerfeld € 11.619,38
- Kanal Baustraße Am Hang € 9.709,42

Für die Generalsanierung der Zufahrtsstraße Fa. Garant waren Ausgaben in Höhe von € 22.913,81 verbucht (Voranschlagstelle 1/9200/7290, Verrechnung mit Kommunalsteuereinnahmen, sh. ao. Vorhaben 612013).

<sup>2</sup> Ausgaben der Postenklasse 0

<sup>3</sup> Die Marktgemeinde hat zu den Kosten der Anschaffung von Spielgeräten für den Spielplatz LAWOG-Wohnbauten in Höhe von € 4.781,75 bei der Abteilung Wohnbauförderung um Gewährung eines Landeszuschusses angesucht.

<sup>4</sup> Für die Erschließung von Baugrundstücken (Wasser, Kanal, Straße) haben die Grundstückseigentümer einen Infrastrukturbeitrag von jeweils € 7.000 pro Parzelle zu entrichten.



Die Erstellung des kommunalen Energiekonzeptes im Rahmen des Projektes Ökoenergie-Region Eferding (Voranschlagstelle 1/7590/7280) erforderte Ausgaben in Höhe von € 11.604,63.

**Instandhaltungsmaßnahmen:**

Der Instandhaltungsaufwand erreichte eine Höhe von € 163.502,32, d. s. 4,76 % der ordentlichen Gesamteinnahmen. Der durchschnittliche Aufwand der Haushaltsjahre 2004 bis 2008 bezifferte sich mit rund € 169.800.

Post	Instandhaltung	Ausgaben
611	Straßenbauten	€ 51.453,73
612	Wasser-/Kanalanlagen	€ 39.432,96
613	Grundstückseinrichtungen	€ 786,00
614	Gebäude	€ 20.383,97
616	Maschinen	€ 3.355,89
617	Fahrzeuge	€ 9.917,67
618	sonstige Anlagen	€ 19.682,70
619	Sonderanlagen	€ 18.489,40

Eine weitere dem Instandhaltungsaufwand zuzuordnende Ausgabe stellte die Restaurierung der J. Nepomukstatue (Voranschlagstelle 1/0311/7570 € 7.000) dar.<sup>5</sup>

**Freiwillige Ausgaben:**

An freiwilligen Leistungen ohne Sachzwang (Gemeindeförderungen laut Anhang zum Gebarungsprüfungsbericht vom 9. März 2010, Gem60-2-1-2009-WI) wurden im Rechnungsjahr 2009 € 24.327,44 ermittelt, d. s. € 10,19 je Einwohner<sup>6</sup>. Diese Förderungshöhe entsprach den Richtlinien für Gemeindeförderungen.

**Rücklagen:**

Zum 31. Dezember 2009 verfügte die Marktgemeinde über eine Rücklage Wasserversorgung in Höhe von € 21.859,08, wovon € 232,21 auf einem Sparbuch lagerten und € 21.626,87 als Verwahrgeldrest (Voranschlagstelle 9/-367000) dargestellt waren. Im Vermögen der Marktgemeinde (folglich auch im Rücklagennachweis) war allerdings nur das Sparguthaben erfasst.

*Die Berichtigung ist vorzunehmen.*

**Steuer- und Gebührenrückstände:**

Zum Jahresende waren schließliche Einnahmerückstände in Höhe von € 34.126,24 ausgewiesen, wovon rund € 4.300 auf reine Sollstellungen entfielen. Grundsätzlich wurden Steuer- und Abgaberrückstände auf Grund des EDV-gestützten Mahnprogramms vierteljährlich unter Anrechnung von Säumniszuschlägen automatisch eingemahnt.

**Fremdfinanzierungen:**

Der Schuldenstand war zum 31. Dezember 2009 mit € 2.746.646,77 festzustellen. Dieser setzte sich wie nachstehend angeführt zusammen:

- € 602.197,91 Schulden, deren Schuldendienst mehr als zur Hälfte aus allgemeinen Deckungsmitteln zu tragen war, und
- € 2.144.448,86 Schulden für Einrichtungen, bei denen jährlich ordentliche Einnahmen in der Höhe von mindestens 50 % der ordentlichen Ausgaben erzielt werden.

Für den Schuldendienst (abzüglich der Schuldendienstsätze) waren € 159.937,56 bereit zu stellen.

<sup>5</sup> Vom DOSTE-Verein wurde ein Förderungsansuchen an das Bundesdenkmalamt gestellt.

<sup>6</sup> 2.388 Einwohner zum Stichtag der Gemeinderatswahl am 5. Juni 2009

Die Marktgemeinde hat die Wirtschaftlichkeit der Verlängerung der Laufzeiten der Siedlungswasserbaudarlehen auf 33 Jahre zu prüfen.<sup>7</sup>

An das E-Werk Weis waren auf Grund des E-Contracting-Vertrages € 16.271,70 an Tilgung und Zinsen zu leisten.

Die Leasingverbindlichkeiten für die Bauhoffahrzeuge machten € 8.467,90 aus.

Für die Inanspruchnahme des Kassenkredites fielen Sollzinsen von € 13.575,78 an. Die Girokonten wiesen durchwegs hohe Sollstände auf, wobei diese mehrmals den erlaubten Höchststrahmen überschritten (sh. Gebarungsprüfungsbericht vom 9. März 2010, Gem60-2-1-2009-Wi). Aus den Tagesberichten war abzuleiten, dass rund 40 % des Zinsaufwandes entgegen den Bestimmungen des § 83 Oö. Gemeindeordnung 1990 aus der Finanzierung außerordentlicher Ausgaben resultierten.

Insgesamt hatte die Marktgemeinde für die Fremdfinanzierungen € 198.252,94 aufzuwenden, d. s. 9,20 % der Steuerkraft (=Gemeindeabgaben und Ertragsanteile) bzw. 5,77 % der ordentlichen Gesamteinnahmen.

#### **Personalaufwendungen:**

Die Aufwendungen für das Personal (einschließlich der Pensionen) machten € 899.917,36 bzw. 26,17 % der ordentlichen Einnahmen aus und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um rund € 76.400. Neben der allgemeinen Bezugserhöhung sowie den der Gehaltsautomatik unterliegenden Vorrückungen waren vor allem die für eine 4. Kindergartengruppe notwendige Personalausstattung sowie die Anstellung einer Aushilfskraft der Funktionslaufbahn GD 22 in der Gemeindeverwaltung für die Steigerung verantwortlich.

#### **Öffentliche Einrichtungen - Gebührenhaushalt:**

Die Einrichtung Essen auf Rädern war im Haushaltsjahr 2009 ausgabendeckend geführt.

Die Einrichtung Abfallabfuhr erbrachte einen Fehlbetrag in Höhe von € 3.500,14. Die Abfallgebühr war mit € 9 je abgeführter 120 l-Tonne, exkl. Ust., festgesetzt.

*Die Marktgemeinde hat bei der Einrichtung Abfallabfuhr Ausgabendeckung sicher zu stellen.*

Der Betrieb Wasserversorgung<sup>8</sup> erbrachte einen Überschuss von € 66.072,80. Die Wasserbezugsgebühr entsprach mit € 1,25 je Kubikmeter bezogenen Wassers exkl. Ust. der vom Land vorgegebenen Mindestgebühr für Nicht-Abgangsgemeinden. Mit Wirkung vom 1. Jänner 2010 erfolgte eine Anhebung der Wasserbezugsgebühr auf € 1,48/m<sup>3</sup>.

Der Betrieb Abwasserbeseitigung<sup>9</sup> erwirtschaftete einen Überschuss von € 16.179,25. Die Kanalbenützungsg Gebühr entsprach mit € 3,10 je Kubikmeter Wasserverbrauch exkl. Ust. der vom Land vorgegebenen Mindestgebühr für Nicht-Abgangsgemeinden. Mit Wirkung vom 1. Jänner 2010 erfolgte eine Anhebung der Kanalbenützungsg Gebühr auf das Niveau für Abgangsgemeinden.

#### **Feuerwehrwesen:**

Für die Freiwillige Feuerwehr beliefen sich die Ausgaben auf € 21.262,14. Einnahmen waren in Höhe von € 385 verbucht. Der daraus abzuleitende Aufwand der Marktgemeinde von € 9,55 pro Einwohner<sup>10</sup> war sparsam.

<sup>7</sup> sh. Erlass des Amtes der Oö. Landesregierung vom 4.10.2005, Gem-300030/179-2005-Sec/Pü, Z. 8

<sup>8</sup> ohne Einnahmen Wasseranschlussgebühren und Investitionsausgaben

<sup>9</sup> ohne Einnahmen Kanalanschlussgebühren und Investitionsausgaben

<sup>10</sup> 2.187 Einwohner zum Stichtag 31. Oktober 2008

### Weitere wesentliche Feststellungen:

Die Repräsentationsausgaben waren mit € 1.000 (= 0,3 ‰ der veranschlagten ordentlichen Gesamtausgaben) veranschlagt. Tatsächlich beanspruchte der Bürgermeister € 891,66 dieser Mittel.

Für Ausgaben als Verfügungsmittel waren € 7.000 (= 1,9 ‰) vorgesehen. Davon benötigte der Bürgermeister € 6.660,40.

Im Hinblick auf die möglichen Höchstgrenzen kann dem Bürgermeister ein grundsätzlich sparsamer Umgang mit diesen Mitteln bestätigt werden.

### Außerordentlicher Haushalt:

Im außerordentlichen Haushalt standen einschließlich der Abwicklung der Überschüsse und Fehlbeträge des Vorjahres Einnahmen von € 196.345,53, Ausgaben von € 443.174,30 gegenüber, sodass sich ein Gesamt-Sollfehlbetrag von € 246.828,77 errechnete.

Vorhaben	genehmigter Finanzierungsplan (IKD)	tatsächliche Ausgaben bisher	Überschuss gesamt	Abgang gesamt
4. Gruppe Kindergart.	46.100	26.478,39		6.981,66
Str.beleucht. Ziegeleistr.		6.830,75		6.830,75
Friedhofsumbau	120.000	60.000,00		40.000,00
Notwasser Stauffgasse		24.227,97		
Brunnen Aschach		6.244,40		
Kanalsanierungsmaßn.		117.914,20		924,91
Kanalsanierung		978.744,90	3.873,07	
Wohn- u. Geschäftsgeb.		34.600,00		8.000,00
Heimatmuseum		7.425,48		7.425,48
Kulturwanderweg		15.272,41		15.272,41
Straßensanierungsmaß.		171.304,53		14.352,00
Gehsteig Ziegeleistr.		67.602,93		38.394,36
Baustraße Watzl		15.092,58		223,43
Str.bauprogr. 2010/12		17.612,22		17.612,22
Baustraße Gössler		10.129,25		10.129,25
Baustraße Aschauerfeld		9.885,40		9.885,40
San. Zufahrt Garant		22.913,81		
Straßensan. 2009		61.057,31		61.057,31
Str.beleucht. Sommerb.		8.558,44		8.558,44
Volkshilfe Heizung		5.054,22		5.054,22
<b>Saldo:</b>			<b>3.873,07</b>	<b>250.701,84</b>

Für die Ausfinanzierung der Vorhaben Errichtung einer 4. Kindergartengruppe, Friedhofsumbau und Straßensanierungsmaßnahmen 2006-2008 sind im Haushaltsjahr 2010 Bedarfszuweisungsmittel von insgesamt € 43.400 in Aussicht gestellt bzw. wurden diese teilweise bereits flüssig gemacht.

Weiters wurde der Marktgemeinde zur Bedeckung der außerordentlichen Finanzierungslücken sowie auch zur Herstellung des gesetzmäßigen Zustandes im Zusammenhang mit der Überschreitung des Kassenkreditrahmens mit Erlass des Amtes der Oö. Landesregierung vom 7. Juni 2010<sup>11</sup> die aufsichtsbehördliche Genehmigung einer Darlehensaufnahme in Höhe von € 210.022 erteilt.

*Die Marktgemeinde wird nachdrücklich aufgefordert, die Bestimmungen der §§ 80 Abs. 2 und 86 Abs. 2 Oö. Gemeindeordnung 1990 bei der Abwicklung außerordentlicher Vorhaben in Hinkunft strikt einzuhalten.*

<sup>11</sup> IKD(Gem)-311051/334-2010-Kep

### **Feststellungen zur Ordnungsmäßigkeit:**

Festgehalten wird, dass die Frist der Auflage des Rechnungsabschlusses zur öffentlichen Einsichtnahme entsprechend § 92 Abs. 4 Oö. Gemeindeordnung 1990 um einen Tag zu kurz bemessen war (frühestes Abnahmedatum war der 13.4.2010, Beschluss Rechnungsabschluss aber bereits in Gemeinderatssitzung 12.4.2010). In Hinkunft wäre für eine dem Gesetz entsprechende Kundmachung Sorge zu tragen.

Zu beachten ist, dass Ausgaben für den Erwerb von Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens bis zur Wertgrenze von € 400 bei Post 400 auszuweisen sind (z.B. Voranschlagstelle 1/0240/7290 - Stehwahlkabinen).

Der im Nachweis über den Stand der noch nicht fälligen Verwaltungsschulden ausgewiesene Schuldendienst wich vom bei Voranschlagstelle 1/8160/7550 verbuchten Betrag ab.

~~Auch der im Schuldennachweis dargestellte Zinsaufwand entsprach nicht Voranschlagstelle 1/8510/6505.~~

Keine Übereinstimmung war weiters zwischen Voranschlagstelle 1/8213/7020 und der im Nachweis über Leasing ausgewiesenen Tilgung festzustellen.

Der Nachweis über den Stand der noch nicht fälligen Verwaltungsforderungen (Bezugsvorschüsse) fehlte.

Der Nachweis der endgültig und nicht endgültig abgerechneten einzelnen Vorhaben des außerordentlichen Haushalts war unvollständig (z.B. Vorhaben 360002, 380000, 612012, 816000).

Im Sinne des Erlasses des Amtes der Oö. Landesregierung vom 12. November 2003<sup>12</sup> sollte bei Erstellung des Rechnungsabschlusses künftig geprüft werden, inwieweit die Darstellung von Investitions- und Tilgungszuschüssen bzw. Gewinnentnahmen im Abschnitt 85 eine Verbesserung des Maastricht-Ergebnisses bewirkt.

Für die Verbuchung von Zuschüssen nach dem Katastrophenfondsgesetz (Voranschlagstelle 2/1790/8710) ist Voranschlagstelle 2/9440/8600 zu verwenden.

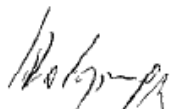
Die Marktgemeinde wird aufgefordert, die Vermögensrechnung im Sinne der Oö. Gemeindehaushalts-, Kassen- und Rechnungsordnung zu erstellen.

### **Schlussbemerkung:**

Der Rechnungsabschluss 2009 wird unter Hinweis auf die angeführten Feststellungen zur Kenntnis genommen.

Eferding, am 24. Juni 2010

Der Bezirkshauptmann:



i.V. Dr. Josef Holzinger

Der Prüfer:



Andreas Wenzl

<sup>12</sup> Gem-013019/947-2003-J/PU

## 2.2. Finanzierungsplan für Straßensanierungsarbeiten 2010 bis 2012 – Beratung und Beschlussfassung

### Bericht des Vorsitzenden:

Seitens der Aufsichtsbehörde wurde nunmehr, der am 29. 3. 2010 eingebrachte Bedarfszuweisungsantrag für Straßensanierungsarbeiten 2010 bis 2012 genehmigt und folgender Finanzierungsplan erstellt:

Bezeichnung der Finanzierungsmittel	bis 2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt in EURO
Rücklagen								0
Anteilsbetrag o.H.								0
Interessentenbeiträge		10.000	10.000	10.000				30.000
Vermögensveräußerung								0
(Förderungs-)Darlehen								0
(Bank-)Darlehen								0
Sonstige Mittel								0
Bundeszuschuss								0
Landeszuschuss		20.000	20.000					40.000
<b>Bedarfszuweisung</b>		<b>150.000</b>	<b>150.000</b>	<b>100.000</b>				<b>400.000</b>
								0
<b>Summe in EURO</b>	<b>0</b>	<b>180.000</b>	<b>180.000</b>	<b>110.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>470.000</b>

Der Gemeinderat möge den vorliegenden Finanzierungsplan beschließen.

### Beratung:

Hr. Weichselbaumer: Die Zusagen wurden nun endgültig bewilligt. Dies war auch der Grund, warum bis jetzt nichts Großartiges gemacht werden konnte.

Es wurden für heuer € 180.000 bewilligt. Für die Baustraße von Hrn. Keppelmüller wurde bereits ein Teil ausgegeben und bereits ein paar Belagsarbeiten durchgeführt.

Im Bauausschuss wurde besprochen, dass das Projekt in der Schaubergstraße (Verbreiterung) durchgeführt wird, und auch aller Voraussicht nach, wird noch das Projekt Asphaltierung von der Verkehrsinsel bis zur Kirche gemacht.

Danach findet ein Zwischenstopp statt, um zu kontrollieren wie viel Geld übrig ist.

Danach können noch Arbeiten erledigt werden, die auch noch dringend anstehen. Darüber wird in einer der nächsten Bauausschusssitzung gesprochen.

Es wurde bereits im Bauausschuss darüber gesprochen, dass seitens des Landeshauptmannstellvertreter Hiesl zusätzliche Mittel für die Sanierung des Radweges zur Verfügung gestellt werden. Dort kann man dann die Wasserdurchlässe und auch die Asphaltierung durchführen. Er muss jedoch erst mit Hrn. Knogler ein Gespräch bezüglich des Kanals geführt werden.

Vizebgm. Ing. Erlinger: Hier geht es um die Beschlussfassung eines Finanzierungsplanes. Gibt es auch definitive Projekte dazu, oder geht es allgemein nur um Straßensanierungen? Nach Meinung der FPÖ Fraktion würden genaue Projektbezeichnungen dazugehören.

AL Rathmayr: Es steht schon ein BZ Antrag dahinter, wo um Förderung angesucht wird. In diesem Bedarfszuweisungsantrag sind die geplanten Projekte aufgeführt, wie z.B. Am Weinberg, Schaubergstraße oder diverse Asphaltierungsarbeiten.

Vizebgm. Ing. Erlinger: Es wäre schon interessant wenn dies im Amtsvortrag stehen würde, damit man einen Überblick hat.

Hr. Weichselbaumer: Die Aufteilung ist ca. 67.000,- für die Schaunbergstraße, ca. 55.000,- für die Asphaltierung bis zum Kirchenplatz, div. Ausbesserungen beim Asphalt ca. 10.000,- und nochmals ca. 10.000,-, für die Baustraße Keppelmüller.

Dies sind die ersten € 180.000,-. Das Geld das im nächsten Jahr kommt, ist wieder anderen Projekten gewidmet.

**Antrag des Vorsitzenden:**

Der vorliegende Finanzierungsplan möge beschlossen werden.

**Abstimmungsergebnis:**

Der Antrag wird mit einem Handzeichen einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

**ENDE TOP 2.2.**

Marktgemeinde Aschach an der Donau  
Abelstraße 44  
4082 Aschach an der Donau

**Antrag auf Gewährung einer Bedarfszuweisung  
für Straßensanierungsarbeiten 2010 bis 2012**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Überprüfung Ihres Antrages vom 29. März 2010, Zl.: 940/B-28/2010, ergibt unsererseits für Straßensanierungsarbeiten 2010 bis 2012 folgende Finanzierungsmöglichkeit:

Bezeichnung der Finanzierungsmittel	bis 2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt in EURO
Rücklagen								0
Anteilsbetrag o.H.								0
Interessentenbeiträge		10.000	10.000	10.000				30.000
Vermögensveräußerung								0
(Förderungs-)Darlehen								0
(Bank-)Darlehen								0
Sonstige Mittel								0
Bundeszuschuss								0
Landeszuschuss		20.000	20.000					40.000
<b>Bedarfszuweisung</b>		<b>150.000</b>	<b>150.000</b>	<b>100.000</b>				<b>400.000</b>
								0
<b>Summe in EURO</b>	<b>0</b>	<b>180.000</b>	<b>180.000</b>	<b>110.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>470.000</b>

Die in der Finanzierungsdarstellung für die Folgejahre angeführten Finanzmittel werden unter der Annahme vorgemerkt, dass

- ✓ Ihre Finanzkraft annähernd gleich bleibt,
- ✓ die Gebarung sparsam geführt wird,
- ✓ die gewährten Finanzmittel ordnungsgemäß verwendet werden und
- ✓ der Einsatz der sonstigen Förderungsmittel bei der weiteren Antragstellung auf Gewährung von Bedarfszuweisungen für das nächste Jahr nachgewiesen wird.

Die vorgemerkten Mittel können nur nach ihrer Verfügbarkeit gewährt werden.

Die Gewährung und Flüssigmachung der in Aussicht gestellten Bedarfszuweisungsmittel erfolgt:

- ✓ auf Antrag der Gemeinde,
- ✓ bei Nachweis des Bedarfes und des Einsatzes der vorgesehenen Eigen- bzw. der übrigen vorgesehenen Finanzierungsmittel und
- ✓ nach Verfügbarkeit der Bedarfszuweisungsmittel.

**Wie dem Referentenschreiben vom 12. März 2010 zu entnehmen ist, ist auch die Straßenumlegung bei der Donaubrücke über das gegenständliche Straßenbauprogramm 2010 bis 2012 abzuwickeln. Sollte die Gemeinde einen höheren Landeszuschuss Straßenbau erwirken können, ist die entsprechende schriftliche Zusage an uns vorzulegen.**

**Zur Qualitätssicherung des bestehenden Straßennetzes nach der Durchführung von Straßenbauarbeiten (insbesondere Umbau/Neubau, Künettensanierungen) sind zumindest punktuell Abnahmeuntersuchungen (z.B. Untersuchung der eingebauten Schichten an Bohrkernen) durch befugte Unternehmen zu veranlassen.**

**Wir verweisen auf die Bestimmung des § 80 Abs. 2 der Oö. Gemeindeordnung 1990.**

Ein Protokollauszug jener Gemeinderatssitzung, dem der Beschluss der oben angeführten Finanzierung entnommen werden kann, ist vorzulegen.

Eine Abschrift ergeht an die Bezirkshauptmannschaft Eferding.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Oö. Landesregierung:  
Dr. Josef Stockinger  
Landesrat



### **3. Bericht des Bürgermeisters**

---

- Der Vorsitzende berichtet, dass er das Projekt „Mama lernt Deutsch“ mit Fördermittel dieses Jahr unterstützt.
- Am 27.9.2010 findet eine Exkursion bzgl. Bauhofkooperation statt. Am Abend findet noch eine Diskussionsabend der vier Gemeinden in Stroheim statt.
- Der Bürgermeister war in der Partnergemeinde Oberzell bei einer Parkeröffnung. Er möchte den Kontakt zu Oberzell auch wieder mehr aufleben lassen.

**ENDE TOP 3**

#### 4. Allfälliges

---

- Fr. Frandl: Freut sich über die Unterstützung vom BGM für das Projekt „Mama lernt Deutsch“. Am 23.9. findet im Pfarrzentrum ein Informationsabend dazu statt, und sie möchte alle herzlich dazu einladen.
- Fr. Dr. Wassermair: Bezüglich der Wohnungsvergabe möchte sie nochmals nachfragen, ob man diese Vergabe, wenn es einstimmig ist, nicht gleich im Bauausschuss machen könnte. Dann würde sich die Vergabe nicht immer so verzögern.

Hr. Weichselbaumer: Da die Sitzung des Bauausschusses meistens 14 Tage vor der Gemeinderatssitzung stattfindet, dürfte es eigentlich zu keiner Verzögerung kommen.

Fr. Dr. Wassermair: Was bereits auch besprochen wurde, ist der Wohnungsfragebogen. Sie hat sich heute einen besorgt, und es wird immer noch der Punkt nach dem sozialen Engagement in der Gemeinde angeführt. Sie findet, dass kann man im Hinterkopf haben, wie ein Wohnungswerber zu den Vereinen steht, aber es hat auf dem Fragebogen eigentlich nichts verloren.

Am Wochenende fand wegen der Mobilitätswoche eine Aktion statt. Sie möchte sich nochmals bei Hrn. Ing. Erlinger, bei Fr. Schwantner und bei Hrn. Rauch Ferdinand für die Unterstützung bedanken. Es gab eine Info über Elektrofahrräder mit einer kurzen Ausfahrt und es nahmen 22 Personen daran teil.

Bei der letzten Sitzung war die Frage, ob man Landesgesetze einhalten soll oder nicht und dies wurde auch in der FPÖ Zeitung erwähnt.

Sie hat es nun schriftlich, dass man es einhalten muss, und sie wird es jeder Fraktion weiterleiten.

Im Ortsgebiet ist die Einführung der Biotonne aufgrund der Bevölkerungsdichte verpflichtend. Vom Land hat man auch die Erlaubnis bekommen, dass man Säcke benutzen darf. Sie hat mit zwei Gemeinden telefoniert, die bereits die Säcke verwenden. Es gibt 15 Liter Säcke aus Papier oder Maisstärke, die wöchentlich abgeholt werden und flüssigkeitsdicht sind. Sie ist der Meinung, dass man einen Probelauf für ein Jahr starten sollte. Der Vorteil wäre, dass Hr. Leitner die Abfuhr weiter machen könnte und dass es wesentlich günstiger kommen würde. Ein Sack kostet ca. 0,16 Cent und es gibt zwei verschiedenen Modelle. Beim Papiersack, bekommt der Haushalt 2 Rollen und diese sind mit einer Nummer versehen, sodass der Sack auch zum Haushalt zugeordnet werden kann. Beim Maisstärkesack gibt es keine Nummer. Sie werden von den Leuten aber lieber verwendet, da sie dichter ausschauen, obwohl es eigentlich keinen Unterschied gibt. Es wieder eine Umweltausschusssitzung stattfinden und man wird etwas ausarbeiten, um es dem Gemeinderat vorlegen zu können und sie hofft, dass dies dann genehmigt wird. Bezüglich Energiekonzept war man in Eferding, wo auch der Bürgermeister anwesend war. Es wurde über die weitere Vorgehensweise gesprochen. Es wird mit Hartkirchen gemeinsam einen Info Abend für die Bevölkerung geben, wo die Ergebnisse der Energiebefragung vorgestellt werden.

Sie möchte fragen, ob es noch eine Finanzplanungsgruppensitzung geben wird, denn das Budget rückt näher.

Vorsitzender: Es ist für die nächste Zeit eine Sitzung geplant.

- Vizebgm. Ing. Erlinger: Da es Fr. Dr. Wassermair bereits angesprochen hat, möchte er noch mitteilen, dass kommenden Mittwoch beim Gasthof Dieplinger eine Regionsbeiratssitzung stattfinden wird, zu der er alle recht herzlich einladen möchte. Es geht dort auch um die neuesten Informationen zu den Energie Modellregionen bzw. auch um die Tourismusregion Eferding und Wels. Er hat sich mit dem angesprochenen Kurs „Mama lernt Deutsch“ beschäftigt und möchte vorweg mitteilen, dass die FPÖ Fraktion es sehr löblich findet und

unterstützen es auch, dass der Integrationsausschuss solche Veranstaltungen anbietet.

Die FPÖ Fraktion ist aber bei der Finanzierung dieser Veranstaltung anderer Meinung.

Die Gemeinde übernimmt Kosten von € 1.800,-.

Vorsitzender: Für heuer wurden € 500,- zugesagt.

Ing. Erlinger: In Summe sind es aber € 1.800,- die beantragt wurden. Und das Land hat ja auch zurück geschrieben, dass es nicht die Pflicht der Gemeinde ist solche Kurse anzubieten und deswegen sollte sich der Ausschuss, auch selber um die Finanzierung kümmern. Es steht auch in dem Schreiben, dass die Finanzierung über den € 15,- Erlass abgewickelt werden kann. Aber wenn man die Kostenwahrheit anwendet, muss man bedenken, dass es eine gültige Gebührenordnung für die Schulräumlichkeiten gibt. Auch die Kosten für Reinigung und Heizung müssten eigentlich berücksichtigt werden. Wenn man dies überschlägt sind dies Kosten von rund € 1.500,-. Es heißt somit, dass dieses Projekt der Gemeinde dann ca. € 3.300,- kostet und nicht € 1.800,-. Wenn man dies dann auf 9 Interessenten aufteilt, so beträgt die Förderung pro Person ca. € 350,-. Bei 7 Interessenten wären dies sogar ca. € 470,- /Person. Ein Deutschkurs bei der VHS kostet ca. € 330,-. Wäre es dann nicht sinnvoller einen VHS Gutschein zu verteilen. Man sollte sich auch die angedachten € 15,- Selbstbehalt nochmals überlegen, wenn schon vor ca. 6 Jahren ein Kostenbeitrag in der Höhe von € 30,- verlangt wurde. Er glaubt nicht, dass es im Ort Zuwanderer gibt, die mittellos sind. Sie haben alle angemessene Wohnungen und fahren alle tolle Autos, sie kaufen Häuser oder bauen selber Häuser. Er glaubt nicht, dass die Gemeinde in der Pflicht steht, eine Minderheit die sich wirklich gut integriert hat, so zu unterstützen. Man muss sich vorstellen, dass ein Aschacher Verein jährliche Förderungen im von € 2.000,- bekommt. Und jetzt unterstützen wir 9 Personen mit € 3.300,-. Und das ist nach Meinung der FPÖ Fraktion, nicht gerechtfertigt.

Er nimmt an, dass der Kurs bereits landesgefördert ist und es steht auch in dem Schreiben, dass Doppel oder Mehrfachförderungen unterbleiben sollten und es sollte der Aspekt des Gleichheitsgrundsatzes gelten. Wenn man bei diesem Kurs pro Person ca. € 330,- ausgibt, dann hat in Aschach jeder Bürger das Recht einen Spanisch- Italienisch oder sonstigen Kurs zu besuchen.

Das ist die Meinung der FPÖ Fraktion und er bittet den zuständigen Ausschuss, noch über andere Finanzierungsmöglichkeiten nachzudenken.

Fr. Frandl: Es wurde im Schulausschuss darüber gesprochen und der Kurs dabei vorgestellt anschließend gab es eine weitere Vorstellung über die Begegnungsgruppe. Die letzten Kurse wurden nicht so angenommen, da sie abends stattfanden.

Sie hat einen Antrag auf die Bereitstellung eines Budgets gestellt, weil es zuerst nur einen Ausschuss gegeben hat und dieser dann geteilt wurde und daher gibt es für den Schulausschuss im heurigen Jahr kein Budget. Sie hat dies dem Land mitgeteilt und von dort kam der Vorschlag mit dem € 15,- Topf. Es geht auch nur um die Finanzierung für die kommenden 3 Monate, da im nächsten Jahr um ein Budget angesucht wird.

Vizebgm. Ing. Erlinger: Diese Ausschussgelder wurden auch schon besprochen. In der vorgehenden Periode, hat der Kulturausschuss, wo auch noch der Schulausschuss dazu gehört hat in Summe € 1.400,- Budget gehabt. Hier geht es aber um eine höhere Summe. Die zur Verfügung Stellung von Räumlichkeiten kann man bereits als Förderung der Gemeinde ansehen. Aber die Kurskosten direkt bittet er, aus anderen Mitteln zu finanzieren.

Fr. Dr. Wassermair: Da der Kurs unter der Woche stattfindet, ist die Schule bereits geheizt und viel Dreck wird auch nicht anfallen. Wenn sie so eine Rechnung angestellt hätte wie die FPÖ, hätte Hr. Haider wieder gesagt, sie würde eine Milchmädchen Rechnung vorlegen.

Sie möchte die FPÖ jetzt einfach fragen, ob sie wollen, dass die Migranten Deutsch lernen oder nicht.

Es entsteht hier eine längere Diskussion.

Sie spricht den Vorschlag der FPÖ an, einen Gutschein im Wert von € 300,- von der VHS zu überreichen.

Es handelt sich großteils um Mütter mit kleinen Kindern, wo sollen die Kinder während des VHS-Kurses untergebracht werden.

Vizebgm. Ing. Erlinger: Wenn man bei den einheimischen berufstätigen Müttern, diese Sorgen hätten wie man 5 Wochen Kindergartenferien überbrücken kann – diese Mütter müssen sich auch organisieren. Bei den Migranten ist bekannt, dass es sich meistens um Großfamilien handelt, wo mehr Personen anwesend sind, die sich um die Kinder kümmern können. Man sollte hier einen Gleichheitsgrundsatz gelten lassen. Das heißt, dass man die Zuwanderer nicht anders behandelt als die Einheimischen.

Fr. Dr. Wassermair: Es geht ja darum, dass sie mit den Kindern dorthin können, sie können nicht einfach auf eine VHS fahren und einen Deutschkurs machen, denn sonst hätten sie diesen schon gemacht. Man muss auf die Bedürfnisse der Menschen eingehen.

Vizebgm. Ing. Erlinger: Er sagt es jetzt zum letzten Mal, dass es die FPÖ gut findet, dass dieser Kurs angeboten wird. Man hat nur ein Problem mit der Finanzierung.

Fr. Gredler: Sie hat seinerzeit diesen Deutschkurs ins Leben gerufen. Es war damals eine andere Zeit und es wurde auch von der VHS vieles anders. Es hat jedoch funktioniert.

Vizebgm. Achleitner: Er versteht die ganze Diskussion nicht. Aller Ziel ist es, dass die Migranten Deutsch lernen und er möchte sich bei Fr. Frandl bedanken, dass sie sich hier so engagiert.

Hr. Lucan: Er möchte sich auch bei Fr. Frandl bedanken und findet, dass der Kurs unbedingt statt finden sollte. Bei der Entstehung der Idee war noch kein Budget vorhanden. Man wird sich Alternativen dazu überlegen.

Hr. Weichselbaumer: Die ÖVP unterstützt diesen Kurs natürlich auch. Man muss sich für das kommende Jahr eine Finanzierung überlegen.

- Ing. Buchroithner: Bei den 4 Häusern in der Schaubergstraße, haben 3 die Müllabfuhr von Hartkirchen und 1 Haus wird von Aschach entleert. Könnte man dies bitte anders koordinieren.

**ENDE TOP 4**

